

1. ALS EINLEITUNG

Militärseelsorge aus der Sicht der Kirchenleitung (1997)

Herwig Sturm



1. Militärseelsorge ist eine wichtige missionarische, kirchliche und ökumenische Herausforderung für die Kirche.

1.1. Missionarisch

Im Lebenskundeunterricht werden alle evangelischen Männer und auch Frauen, die im Bereich des Bundesheer sind, erfasst, gesammelt, ins Gespräch und in die Begegnung mit einem Seelsorger ihrer Kirche hineingenommen. Dabei geschieht Anknüpfung an bisherige Begegnung mit Leben und Lehre der Kirche, wahrnehmen und bewältigen der gegenwärtigen Herausforderung persönlicher und ethischer Art und möglicherweise Entwurf und Diskussion von Zukunft in Verantwortung, in Risiko und in Hoffnung.

1.2. Kirchlich

In diesem Gespräch geschieht Begegnung, Rückschau und Ausblick geschieht Gemeinschaft, Zeugnis und in dem seelsorgerlichen Teil dieses Wirkens auch der Dienst, in dem Kirche lebt und sich erfährt und, so Gott will, auch wächst.

1.3. Ökumenisch

Junge Menschen aus allen Glaubensrichtungen und sozialen Schichtungen kommen hier zusammen, müssen miteinander auskommen und leben, erfahren eine Ausweitung und möglicherweise auch Intensivierung ihres sozialen Horizontes und haben in dem allen die Möglichkeit, dieses mit einem Pfarrer ihrer Konfession zu bedenken, zu klären und zu Ökumene im Sinn eines Welthorizonts menschlicher, sozialer und geistlicher Themen und Probleme zu durchdringen.

2. Die Situation der Militärseelsorge birgt Gefahren und Chancen von hoher theologischer und gesellschaftlicher Qualität:

2.1. Das Bundesheer steht unter dem Rechtfertigungsdruck, Konflikte mit Gewalt zu lösen. In diesem Sinn werden Konflikte analysiert und die Lösungskompetenz durch Einsatz der Waffe mit dem Ziel der Ausschaltung bis hin zur Vernichtung des Gegners erlernt.

2.2. Die christliche Botschaft lebt, bei allem Ernstnehmen des Vorzeichens der Sündigkeit des Menschen und seiner Welt, doch von der Botschaft und Verheißung einer Versöhnung, die das Risiko und den Preis einer Konfliktlösung anderer Art mit persönlichem Einsatz und Lebenszeugnis zu tragen bereit ist.

Die unersetzbare und möglicherweise unlösbare

Aufgabe des Militärseelsorgers, Inhalt und Grenzen dieser beiden Positionen aufzuweisen und in Erinnerung zu halten.

3. Für die Kirche ist der Militärseelsorger ein besonders wichtiger Mitarbeiter:

3.1. Er ist Fachmann für das Verhältnis Kirche und Staat und für ethische Fragen von Frieden und Gewalt.

3.2. Er spricht zu einer besonders exklusiven Öffentlichkeit, z.B. bei Angelobungen, bei Totengedenken oder aktuellen Trauerfeiern aufgrund von Unfällen und ist damit ein wesentlicher Repräsentant der Kirche in der Öffentlichkeit.

3.3. Er vertritt Kirche an einem besonders säkularen, ja unkirchlichen Ort und ist so einer der 'Tester' für die Tragfähigkeit und Zeitgemäßheit unserer Gedanken und unserer Sprache.

4. Konsequenzen

4.1. Die Kirche hat hohes Interesse an der Präsenz der christlichen Botschaft im Militär in wacher Zeugenschaft und kritischer Solidarität durch den

Militärseelsorger.

4.2. Die Kirche hat hohes Interesse an der Rückmeldung der Erfahrungen des Militärseelsorgers auf die Ebene der Diözesen und Gemeinden; durch Sitz und Stimme in der Supintendenturversammlung und durch geeignete Methoden der Rückmeldung seelsorgerlicher Erfordernisse und auch der Fähigkeiten zur Mitarbeit an die Gemeinden.

4.3. Die Kirche hat ein hohes Interesse an der Unterstützung der Arbeit des Militärseelsorgers durch möglichst effektive staatliche Strukturen; beim Militär also den entsprechenden Dienstrang und bestmögliche Verankerung seiner Arbeit in den entsprechenden Gesetzen und in der Kirche durch eine entsprechende Position auf der Ebene der Diözesangemeinde und der Gesamtgemeinde, die ihm den Zugang zu den nötigen Informationen, den Kontakt mit den nötigen Stellen unserer Kirche und die Verpflichtung zum Gehör seiner Beobachtungen und Anliegen gewährleistet.

Vortrag am Studientag „40 Jahre Evangelische Militärseelsorge im Österreichischen Bundesheer“ am 25. April 1997

Mag. Herwig Sturm, Bischof der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich und Vorsitzender des Evangelischen Oberkirchenrates A.u.H.B. (Wien).

